

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Helm,  
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Hermitzträger,  
1,62 Mark durch die Post incl. Postgeld.

Nr. 126.

Dienstag den 30. Mai.

1905.

## Russland und Japan.

Der schon lange in Aussicht gestandene Zusammenstoß der russischen und japanischen Flotte hat stattgefunden. Am Montag früh ging uns aus Berlin folgende Meldung zu:

**Petersburg, 28. Mai. (S. T. B.)** Nach Berichten aus Tschifu ist gestern nachmittag in der Meerenge von Korea ein großer Teil des holländischen Geschwaders mit dem japanischen zusammengestoßen. So viel bis jetzt bekannt, sind infolge des Kampfes vier russische Schiffe gesunken und alle anderen mehr oder minder beschädigt worden. Auch die Japaner haben große Verluste erlitten. Aufsehend hat Admiral Roschdestwensky den Kampf gesucht. — Dem Petersburger „Ruf“ zufolge haben die Japaner nur das Ergebnis des Seegefechtes abgewartet, um nun in der Mandchurie die Offensive zu ergreifen. Vier Armeen stehen südlich Zielung, während eine fünfte Armee, durch Tschuntschulen verstärkt, sich bereits vor der russischen Front befindet. — Die „Tribuna“ in Rom läßt sich aus Tientsin melden: Das Geschwader Roschdestwensky gilt als vernichtet.

Sehr schlimm für die russische Sache wäre es, wenn die Meldung der Römischen „Tribuna“ auch nur annähernd ihre Befähigung finden sollte, denn es ist möglich, das Roschdestwensky mit dem besten und am schnellsten fahrenden Teile seines Geschwaders die Fahrt nach der Straße von Korea forciert hat. Die in Shanghai am Donnerstag und Freitag gesehenen russischen Schiffe wären dann nur Nachzügler gewesen.

In der Mandchurie hat der bekannte Kosaken-general Michschensko einen Streifzug unternommen, der nach dem amtlichen russischen Bericht von großem Erfolg begleitet gewesen sein soll. Ein Telegramm des Generals Linowitsch meldet dem Kaiser darüber unter dem 25. Mai folgendes: Eine aus Teilen der kaukasischen Brigade und der transbaikalischen Kosakendivision gebildete Kavallerieabteilung unter dem Befehl des Generals Michschensko näherte sich am 17. Mai, den Feind nach Süden zurückdrängend, Sinitzinschan. Am 18. Mai gelang es den Kosaken der Vorhut dieser Abteilung, die Straße nach Jakumen zu erreichen, wo sie ein Güterlager verbrannten und die Telegraphenleitung auf eine große Strecke zerstörten. Starke sich in dieser Gegend aufhaltende Tschuntschulenbanden wurden teils vernichtet, teils auseinandergejagt. Am 19. Mai gelangte die Kavallerieabteilung auf die Straße, die von Jakumen nach Schifutzy führt, wo die Japaner eine starke aus Infanterie- und Garde-truppen gebildete Abteilung mit Revolverkanonen auf den südlich von Jakumen gelegenen Höhen zur Aufstellung gebracht haben. Unsere Abteilung griff die Japaner an, vernichtete zwei ihrer Kompanien, nahm eine dritte mit sämtlichen Offizieren gefangen und eroberte zwei Revolverkanonen. Sie gelangte dann auf die Straße nach dem rechten Ufer des Nambu, zersprengte bei Schifutzy einen 7 Kilometer langen Transport von Wagen mit Reis, Tee und Konferven und zerstörte den Telegraphen. Nachdem die Abteilung einige Gefangene gemacht und etwa 100 Pferde erbeutet hatte, ging sie wieder zurück, wobei sie auf dem Wege einige Bänder von Tschuntschulen auseinandertrieb. Die Russen haben bei diesem Zuge 234 Gefangene gemacht, dabei 5 Offiziere.

Nach japanischen Berichten stellt sich das Ergebnis dieses „Kosakenritzes“ ganz anders dar. Nach einer Meldung der „Times“ aus dem japanischen Hauptquartier hat sich General Michschensko, nachdem er vier Tage lang erfolglos Vorstöße gegen die linke Flanke der Japaner unternommen hatte, am Montag 30 Kilometer nordwestwärts zurückgezogen. Sein Vorgehen sibirte wieder zu einer Drohung der

japanischen Verbindungen, noch gelang es ihm anscheinend, die feindlichen Stellungen zu erkunden.

Die Wahrheit wird wohl in der Mitte liegen. Jedenfalls ist es ebenso mit der Sache bestellt, wie vor der großen Schlacht von Mukden. Auch damals unternahm Michschensko eine Streife, die ihn sogar weit in den Rücken der japanischen Hauptarmee führte. Auf den Gang der großen Entscheidungen haben derartige Züge fliegender Kolonnen keinen Einfluß, denn auch dem Feind dadurch mancherlei Abbruch getan wird.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist am Freitag in Tschifu (Keopalkaifen) eingetroffen. Prinzessin Ruß ist, nach der Petersburger Telegraphen-Agentur, bei der russischen Armee eingetroffen, um als barmherzige Schwester tätig zu sein. Die Prinzessin wurde von den Generalen Linowitsch und Kurupattin empfangen. Allgemein wird der Dankbarkeit für die Ankunft der Prinzessin und die Tätigkeit des deutschen Lazarett-Ausbredes gegeben. — Aus dieser Meldung geht hervor, daß Kurupattin noch auf dem Kriegsschauplatz weilte und amtliche Funktionen ausübte. Die Meldungen von der ungnädigen Ober des Jarn, die ihn schleunigst nach Petersburg zurückberief, war also nichts als Klatsch.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die vereinigte Opposition macht bereits mobil zum Kampf gegen den Plan eines Geschäftsministeriums und der Sittung des Parlamentes. In einer Konferenz des leitenden Ausschusses der koalitierten Opposition beantragte Graf Apponyi am Freitag angeichts der Gerüchte über ein neues Ministerium und über die Vertagung des Hauses im Gelezuhande, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Sonnabend solle gegen die Ernennung eines verfassungswidrigen Ministeriums und gegen die Vertagung des Hauses im Gelezuhande in einer Resolution Einspruch erhoben werden, welche gleichzeitig die Vorbereitung der Nation zum passiven Widerstand enthalten solle. Graf Andrássy bemerkte jedoch, daß man nicht bestimmten Tatsachen gegenüberstehe und daß die erwähnten Gerüchte in keiner beglaubigten Form zur Kenntnis des Ausschusses gelangt seien. Die Ernennung eines Ministeriums sei unabweisbar das Recht des Königs. Gegen eine Vertagung im Gelezuhande könne man sich allerdings verwahren: eine Beschlusfassung, die verbündete Maßregeln treffe, sei jedoch nicht am Plage. Der leitende Ausschuss beschloß hierauf, nur in Form eines Beschlusses die Städte und Komitate zu ersuchen, sich mit Petitionen behufs Vertagung der Verfassung an das Abgeordnetenhause zu wenden. Graf Andrássy erwiderte in der Konferenz der Dissidenten, daß sich die Liberalen, die sich von Disza los gesagt, Bericht über die Audienz bei dem Könige und erklärte, der König sei nicht geneigt, in der Armeefrage über das Programm der liberalen Partei hinauszugehen. Unter diesen Umständen sei es für ihn unmöglich gewesen, die Kabinettsbildung zu übernehmen, da er dadurch die Krone nur in einem Standpunkt bestärkt haben würde, welcher zu den Anschauungen der Nation in unüberbrückbarem Gegensatz stehe. — Der böhmische Landtag leistet jetzt wenigstens etwas positive Arbeit. Am Freitag gab Abg. Eppinger namens sämtlicher deutscher Abgeordneten die Erklärung ab, daß sie für das Budgetprovisorium stimmen werden, ohne dadurch das Vertrauen oder Mißtrauen auszusprechen zu wollen; die Deutschen seien in die Verhandlungen eingetreten, trotz der entgegengesetzten Meinung einer ansehnlichen Minorität. Damit sei jedoch die Obstruktion nicht für immer eingeklinkt, die Deutschen seien bereit, den Kampf aufzunehmen und hätten sich in dieser Beziehung die Tschechen zum Vorbild genommen, die im Reichsrat nur solche Gegenstände aus der Ob-

struktion ausschalteten, die ihnen genehm seien. Wenn sie jetzt im Reichsrat wieder mit der Obstruktion einsetzen sollten, so sei von einer Arbeitsfähigkeit des Landtages in Zukunft überhaupt nicht zu reden. Redner verlangte eine Befreiung der rechtlichen Stellung der Deutschen im Lande und schloß damit, daß, wenn die Tschechen den Deutschen entgegenkämen, die Deutschen mit ihnen zusammenarbeiten würden; im anderen Falle würden die Deutschen den ihnen aufgedrungenen Kampf nicht scheuen. Die Anträge der Budgetkommission wurden sodann angenommen. — In der Verhandlung des Frierer Bombenprozesses in Wien brachte am Sonnabend der Vorsitzende einen Drohbrieff zur Verlesung, welchen einer der Geschworenen erhalten hat. In diesem Briefe, der die Unterschrift „Komitee der Irredenta Italiana“ trägt und der in Triest aufgegeben zu sein scheint, wird dem Geschworenen bekannt gegeben, daß er im Falle der Verurteilung auch nur eines der Angeklagten ein verlorener Mann sei.

**Rußland.** Am Jarenoff soll angeblich der Wind schon wieder einmal sich gekehrt haben. Der Petersburger Berichtstatter der „Times“ verzeichnet von allen Seiten eingehende Gerüchte, wonach in Jarosko Selo wiederum die äußersten Rückströme augenblicklich die Dberhand hätten. Man behauptete sogar, Bobjchonoszew werde demnächst eine Stellung erhalten, die die Geschicke des Reiches sowohl wie die der Kirche in seine Hand lege. Die Rückströme äußerten mit voller Zuversicht, sie würden imstande sein, die Reformen zu vereiteln und die mit Ungehörigkeit erwarnte Nationalversammlung zu einem ohnmächtigen Gaußspiel zu gestalten.

**Frankreich.** Auch der französische Senat nahm am Freitag einmütig einen Gesetzentwurf betr. einen Kredit von 17 000 Franc an zur Teilnahme des Unterrichtsministeriums an der internationalen Ausstellung in München. — Von rebellischen Mauren ermordet wurde laut einem Telegramm aus Bobor der französische Regierungskommissar für Mauretania, Coppolani; die Mauren wurden verfolgt und verloren vier Mann. Diese Nachricht ruft in Paris lebhaftige Beunruhigung hervor. Westmauretania ist gegenwärtig die offizielle Bezeichnung des Gebietes am rechten Senegal-Ufer, in welchem Administrator Coppolani als Vertreter des Generalgouverneurs von Westafrika die bisher nur nominelle Oberhoheit Frankreichs in eine tatsächliche zu verwandeln beauftragt war. Coppolani's jüngste Berichte lauteten sehr beruhigend; sein Verkehr mit den maurischen Chefs schien viergesprechend. Sieben Posten mit allerdings sehr geringen französischen Besatzungen wurden errichtet. Der Posten Adjiska im Tazanigebiete, wo Coppolani durch den Revolverschuß niedergebretet wurde, galt als einer der sichersten. Vier Coppolani fielen noch zwei Tirailleurs; elf Soldaten wurden verwundet. Gegenwärtig leitet Kavlián Frédéric den Posten bis zum Eintritte des Oberlieutenants Montane, welcher für den Fall einer größeren Erhebung der Stämme ausgedehnte Vollmachten erhielt.

**Schweden-Norwegen.** Zu einem Konflikt kam es am Sonnabend im norwegischen Staatsrat beim König Oskar, der die Sanktion des Konsulatsgesetzes verweigerte, worauf die gesamte Regierung ihr Entlassungsgesuch einreichte. Dieses wurde jedoch nicht angenommen. Das gemeinsame Abfindungsgeheiß, das die Mitglieder der norwegischen Regierung dem König überreichten, ist vom Freitag datiert und lautet wie folgt: „Sollte Eure Majestät nicht geneigt sein wollen, den Ansuchen der norwegischen Regierung um Genehmigung des vom Storting beschlossenen Gesetzes betreffend das norwegische Konsulatswesen zuzustimmen, erlauben wir uns untertänig zu beantragen, daß wir sofort von unseren Ämtern des Rates Eurer Majestät entbunden werden, da keiner von uns einen Beschluß entgegennehmen will, welchen wir als offenkundig schädlich für das Reich ansehen. Eine Zurückweisung eines von der Regierung einmütig beschlossenen



Anfuchens bei. ein norwegisches Gesetz, welches vom Sterblich einstimmig angenommen worden ist, und dessen Durchführung das ganze norwegische Volk fordert, kann, nach unserer Ansicht, nicht mit den Interessen Norwegens begründet werden, sie würde vielmehr eine Bedrohung der Souveränität des Reiches in sich verschließen und der Ausbrut einer persönlichen Königsgewalt sein, die dem Grundgesetz und der konstitutionellen Praxis widerspricht.

### Deutschland.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser besuchte am Sonnabend nachmittag den englischen Botschafter und nahm dann den Thee beim Reichsfürstbischof ein.

— (Die Ernennung des Herrn v. Sedendorf) bisheriger Unterstaatssekretärs im preussischen Staatsministerium, zum Präsidenten des Reichsgerichts unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz wird im „Reichsanzeiger“ bekannt gemacht. Ebenso die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Troitz zu Solz in Kassel zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg.

— (Graf Konstantin zu Stolberg-Berningerode) früherer Oberpräsident von Hannover, ist Sonnabend früh, einer Weibung der „Schles. Ztg.“ zufolge, nach längerem Leiden in Jannowitz im Riesengebirge gestorben.

— (Die falschen Angaben über den Inhalt der Straßburger Rede des Kaisers,) insbesondere über denjenigen Passus, in dem der Kaiser dem Wunsch Ausdruck gab, daß die jungen Leute im Heer mehr zum Dienst „herangezogen“ werden, sollen, wie einige Blätter wissen wollen, u. a. auch schon die heftigste Wirkung gehabt haben, daß die in Straßburg garnisonierenden Soldaten jetzt einen sehr strengen und verlängerten Dienst zu leisten haben. Da anzuermessen ist, daß in andern Garnisonen diese mißverständliche Auffassung der Rede des Kaisers die gleiche Anordnung zur Folge haben wird, so erwünscht für die Presse die Pflicht, mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß der Kaiser in Wirklichkeit etwas ganz anderes gesagt hat. Die „Straßburger Post“, die schon die erste falsche Version berichtigt hatte, hat nachher nochmals ganz zweifelsfrei festgestellt, daß es dem Kaiser vollständig fern gelegen hat, zu befehlen, die Soldaten müßten den Tag über so angezogen werden, daß ihnen die Luft, des Abends erschlaffenden Veranlassungen sich hinzugeben, verweigert. Er hat nur die Mahnung an das deutsche Heer gerichtet, sich sowohl die Tapferkeit der Russen, als die Nüchternheit und Gemüthsruhe der Japaner zu eigen zu machen. Das wichtigste Moment aber, das in den Pressecommentaren zu der Rede des Kaisers fortgesetzt noch übersehen wird, ist folgendes: Die Worte in der kaiserlichen Rede, welche so mißverstanden worden sind, bezogen sich gar nicht auf die Mannschaften, sondern auf die Offiziere. — Da die ersten falschen Angaben über den Inhalt der Rede des Kaisers überall im Lande eine starke Beunruhigung hervorgerufen müßten, so erscheint es dringend geboten, daß der authentische Sinn der Worte des Kaisers in der breitesten Öffentlichkeit bekannt wird.

— (Die Krise im Flottenverein) ist glücklich wieder beigelegt. Die Herren Generale Keim und Menges haben ihre bisherigen Klemmer im Vorstand wieder übernommen. Der Verein wird — so lautete ein von maßgebenden Stellen inspiertes Telegramm — seine Tätigkeit in der „seitberigen“ Weise fortsetzen. Die Aufklärung der „Mißverständnisse“, welche zu der scharfen Beurteilung der Tätigkeit der Herren Keim und Menges in dem flottenverein Telegramm geführt hatten, scheint sehr schnell erfolgt zu sein; den authentischen Wortlaut des Telegramms wird die Öffentlichkeit wohl aber jetzt, nachdem die Differenzen zur Befriedigung aller Beteiligten beseitigt sind, kaum noch erfahren.

— (Die preussisch-hessische Lotteriegemeinschaft) scheint ins Wasser gefallen zu sein. Die beiden hessischen Finanzräte sind von Berlin nach Darmstadt zurückgekehrt, und es verläutet an unterrichteter Stelle, daß die in der deutschen Reichshauptstadt geführten Verhandlungen als gescheitert zu betrachten sind. Aller Voraussicht nach werde die hessische Lotterie als solche weiterbestehen, wenn auch unter Verringerung der Zahl der Lose.

— (Die deutsche parlamentarische Gruppe für internationale Schiedsgerichte) hielt unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Max Hirsch am Donnerstag im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab. Abg. Eichhoff berichtete über die am 15. d. M. in Brüssel abgehaltene Sitzung des Interparlamentarischen Rates, an der er im Auftrag der deutschen Gruppe teilgenommen hatte. Die diesjährige Konferenz der interparlamentarischen Union wird am 28. August in Brüssel eröffnet werden und sich voraussichtlich eines starken Besuchs erfreuen. Die meisten der anwesenden Mitglieder der deutschen

Gruppe erklärten, nach der „Königsb. Hart. Ztg.“, an der Konferenz teilnehmen zu wollen.

— (Zum Hamburger Wahlrechtentwurf) hat der Zentralausschuß der hamburgischen Bürgervereine einen dringlichen Antrag an die Bürgerschaft gerichtet, den Wahlrechtentwurf unter allen Umständen einem Ausschuß zur Prüfung zu überweisen.

— (Ueber Handwerkerwünsche und Handwerkerforderungen) hat sich der Abg. Jacobsoffter. Erfurt jüngst auf dem württembergischen Handwerkertag zu Stuttgart bemerkenswert geäußert. Nach dem „Schwäbischen Merkur“ sagte er unter anderem: „Der Rückgang des Handwerks könne übrigens nicht als eine Folge der Gewerbefreiheit betrachtet werden, sondern diese Umwandlung, dieses Herabsteigen von der Blütezeit des Handwerks habe sich ganz allmählich vollzogen. Die Gewerbefreiheit habe das Handwerk nicht ruiniert, wie man doch irrtümlicherweise angenommen werde, aber sie habe die Organisationen des Handwerks zur Auflösung gebracht. Das die Auflösung der alten Organisationen ein Fehler war, sei in Handwerkerkreisen auch bald eingesehen worden, und als die Forderungen, die aus der allmählich aufkommenden Handwerkerbewegung hervorgingen, seien zu nennen: Einführung obligatorischer Innungen, der Befähigungsnachweis und die Handwerkskammern. Hinsichtlich der Innungen müsse gesagt werden, daß ein Zwang, wie er in der obligatorischen Einführung dieser Institution liege, der historischen Entwicklung des Handwerks vollständig widerspreche. Es sei diese Frage der obligatorischen Innungen übrigens heute für die Handwerker erledigt und sei auch aus der Erörterung ausgefallen. In den Handwerkskammern könne eine gesetzmäßige Vertretung erblickt werden, wie sie für das Handwerk noch nie bestanden habe. Wenn man sich von dem Befähigungsnachweis große Hoffnungen für die Zukunft mache, so täusche man sich sehr über dessen praktische Wirkung. An den Befähigungsnachweis könne man nur aus erzieherischen Gründen Hoffnungen knüpfen. Es sei grundsätzlich anzunehmen, daß das Handwerk früher auf Grund des Befähigungsnachweises besser daran gewesen sei als heute.“ — Schneidermeister Jacobsoffter gehört der konservativen Partei an und ist früher einer der heftigsten Verfechter des Befähigungsnachweises und anderer zünftlerischer Forderungen gewesen. Die Erfahrung hat ihn aber belehrt, wie falsch es ist, den Handwerkern durch beratige ungezielte Mittel wie Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis wieder zur Blüte helfen zu wollen. Es wird den Verfechtern des Befähigungsnachweises schwer werden, gegen die Autorität des Abg. Jacobsoffter aufzukommen — sofern sie überhaupt geneigt sind, statt agitatorischer Schlagworte Gründe gelten zu lassen.

— (Militärisches.) Den schlichten Abschied ins Heer haben im Jahre 1904-05 22 Offiziere erhalten. Die „Nationalz.“ hebt als bemerkenswert hervor, daß, abgesehen von wenigen Ausnahmefällen, dabei nur kleine Garnisonen beteiligt seien.

— (Mit ihrer Judenfeindschaft) ist die antisemitische Presse schon wieder einmal böse heringefallen. In der Nummer 37 der „Deutsch-Sozialen Blätter“ vom 10. Mai d. J. wurde unter der Ueberschrift „Jüdische Oberbeamte“ ein der „Deutschen Hochwacht“ entnommener Bericht ihres Hofener Vertreters wiedergegeben. Dieser Bericht enthält folgende tendenziöse Behauptungen: „Der Landrat des Kreises Hohenfelsa heißt Buresch, früher Baruch. Der Regierungsrat Martius hieß früher Marcus und wohnte ebenfalls in Hohenfelsa. Besser wäre es, wenn man gerade in jene Gegend Beamte schickte, denen das Nationalbewußtsein im Blut liegt.“ Jetzt stellt es sich heraus, daß der Landrat Dr. Buresch der Sohn eines christlichen odenburgischen Eisenbahndirektors und Dr. v. Martius, der schon vor längerer Zeit nach Berlin versetzt wurde, der Sohn des christlichen früheren Direktors der Berliner Anilinwerke ist.

— (Der antisemitische „Vorwärts“) Einen Artikel über eine Rundgebung der russischen Regierung aus Kiev, die sich mit Schiffen gegen die jüdische Bevölkerung befaßt, betitelt der „Vorwärts“ mit der hübschen Ueberschrift „Zur Verurteilung der Geldjuden in Westeuropa“ und schließt seine Betrachtung mit den Worten: „Das Gewissen der jüdischen Hochfinanz wird sich gewiß durch diesen altem Schwindel herbigen lassen; aber die Mendelsöhne bedürfen dieser Verurteilungen nicht. Sie leihen dem System von Kischinev und Seditomir auch Geld, wenn man sich das Geld für beratige Telegramme ersparen würde.“ — Die antisemitische „Staatsbürger-Zeitung“ drückt diese Aufstellungen natürlich mit Freuden ab und begrüßt die Redaktion des „Vorwärts“ als „antisemitischen Zwachs“. Der Gruß kommt etwas spät; denn daß der „Vor-

wärts“ in Antisemitismus macht, ist längst bekannt. Davon aber, daß die der Sozialdemokratie angehörenden Juden dagegen remonstrieren, hört man nichts.

— (Der fünfte deutsche Gewerkschaftsfongress) hielt unter am Freitag den Generalfreitag. Nach mehrstündiger Debatte gelangte schließlich der Antrag Bröneckburg mit allen gegen 7 Stimmen in folgender Fassung zur Annahme: „Der 5. deutsche Gewerkschaftsfongress erachtet es als eine unabweisbare Pflicht der Gewerkschaften, daß sie die Verbesserung aller Gesetze, auf denen ihre Existenz beruht und ohne die sie nicht in der Lage sind, ihre Aufgaben zu erfüllen, nach besten Kräften fördern, und alle Versuche, die bestehenden Volksrechte zu beschneiden, mit aller Entschiedenheit bekämpfen. Auch die Taktik für etwa notwendige Kämpfe solcher Art hat sich, genau wie jede andere, nach den jeweiligen Verhältnissen zu richten.“ Der Kongress hält daher auch alle Versuche, durch die Propagierung des politischen Massenstreiks eine bestimmte Taktik festlegen zu wollen, für unverfänglich; er empfiehlt der organisierten Arbeiterschaft, solchen Versuchen energisch entgegenzutreten. Der Generalfreitag, wie er von Anarchisten und Leuten ohne jegliche Erfahrung auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Kampfes vertreten wird, hält der Kongress für undiskutabel; er warnt die Arbeiterschaft, sich durch die Aufnahme und Verbreitung solcher Ideen von der täglichen Kleinarbeit zur Stärkung der Arbeiterorganisation abhalten zu lassen.“ Hieraus begann die Debatte über die Maßfeier. Der Referent Abg. Robert Schmidt-Berlin empfahl einen Antrag, durch den sich der Deutsche Gewerkschaftsfongress prinzipiell zur Maßfeier bekennend und zur möglichsten Arbeitshilfe eintritt. Expedient Glöde-Berlin befürwortete einen Antrag, in dem friste Maßfeier empfohlen wird. Timm-Wüchden warf der sozialdemokratischen Fraktion vor, daß sie in Sachen der Maßfeier fort und fort gereizt habe. — Bringmann-Hamburg: Es wäre ganz gut, wenn Schmidt und Glöde ihre Anträge auf den sozialdemokratischen Parteitag stellen. Er sei sich für die Maßfeier erkläre, müsse man ihm erst einen Gewerkschaftler auf den Tisch des Hauses legen, der infolge der Maßfeier Gewerkschaftsmitglied geworden sei. Die Maßfeier sei nicht ein geeignetes Agitationsmittel für die Gewerkschaften. Die Arbeitsruhe am 1. Mai sei aber geeignet, die Gewerkschaften in hohem Maße zu schädigen, da sie die vernünftige Lohnbewegung durchkreuze. — Andere Redner traten für die volle Maßfeier ein. Leimpeters-Bodum gab zu, daß bei der letzten Maßfeier die Beteiligung eine ungemein schwache gewesen ist. — Fritsch-Viegnitz führte in längerer Rede aus, daß in Schlesien die Maßfeier nicht durchgeführt sei. — Reichel-Euttgart meinte, die Maßfeier habe nicht vermocht, auf die Arbeiterverhältnisse irgend einen Einfluß auszuüben. In den drei großen Verbänden der Metall-, Textil-Industrie und dem Bergbau sei keine Beteiligung für die Maßfeier vorhanden. Er sei der Meinung, daß die Maßfeier für die Arbeiter keinen Vorteil sondern nur Schaden bringe. Die Arbeitsruhe am 1. Mai widerspreche nicht nur der Taktik der Gewerkschaften, sie führe auch zu Verhinderungen der ganzen Organisation. — Die Debatte wurde noch nicht beendet, sondern auf Sonnabend vertagt.

### Gerichtsverhandlungen.

— Die Viegnitz'sche Strafkammer verurteilte den Sozialistführer Kähler, durch dessen Schuld am 2. April das Eisenbahnunglück auf dem Alquist'schen Bahnhof, wodurch drei Personen getötet und gegen 30 verletzt wurden, herbeigeführt wurde, indem er das Galtsignal überfuhr und dadurch in die Gleise eines Personenzuges fuhr, zu einem Jahr Gefängnis. Der mitangeklagte Heizer Marschner, der die zweite Maschine führte, wurde freigesprochen.

### Reklameteil.

**Kopf- u. Bartschuppen** Obermeyers Herba-Selle. Die mit von meinem Arzte empfohlen. Obermeyers Herba-Selle zur Beseitigung der letzten Schuppen im Kopfhaut und Barke, ist außerordentliche Wirkung und beseitigt diese nach wenigen Tagen. Z. h. u. Apoth. Alfred Pfanzner, München. Drog. u. Parf. p. St. 50 Plg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hanau.

Für Haushalt und Küche ist die condensirte **Alpenmilch Nestle** sehr geeignet, säuerlich nicht, keimfrei, ekonomisch im Gebrauch, die reichste an Sahnegehalt.



**Dr. Struves Selterwasser,**  
 Völiner und Garzer  
 Sauerbrunnen,  
 Fachinger,  
 Apollinarisbrunnen,  
 Weinslein- u. Zitronensäure,  
 Brauselimonaden-Bonbons  
 bei  
**Oscar Leberl,**  
 Drogen und Mineralwässer,  
 Burgstraße 16.

**Lichtbad Helios**  
 am Gotthardsteich 3.  
 Sauberstes Kur- u. Schwitzbad  
 für jeden Gesunden. In Krank-  
 heitsfällen nachweislich gute  
 Erfolge bei Influenza, Ischias,  
 Rheumatismus, Nieren-, Blasen-  
 leiden, Magen-, Stuhl- u. Harn-  
 beschwerden, Geschlechtskrank-  
 heiten, offene Wunden, Flechten,  
 Furunkel etc. durch kombin.  
 elektr. Lichtbäder, Bestrahlung,  
 Massage, Diät- und Teukuren.  
 Täglich für Herren u. Damen  
 geöffnet von früh 8 bis abends  
 9 Uhr. Broschüren über Licht-  
 wirkungen bei Portovergütung  
 sende gratis.

**Keine Motten mehr!**  
 beim Gebrauch von **Falkonin.**  
**Falkonin** treibt jede Motte aus  
**Falkonin** schützt die Brut.  
**Falkonin** riecht angenehm.  
**Falkonin** ist kinder im Gebrauch.  
**Falkonin** schützt in jeden Kleider-  
 schrank. Edt in Paketen zu 10 und  
 25 Pfg. nur in den Drogenzien von  
**O. Leberl, Rich. Küpper,**  
**Max Hagen,** Kantler-Dragerie,  
 Hofmarkt 3.  
**Gust. Schubert,** Merseburg.

**German. Fischhandlung,**  
 empfiehlt  
 Schellfisch,  
 Cabelsan,  
 Schollen,  
 Zander.  
 Ferner:  
 feinste Kieler Bücklinge, geräuch.  
 Schellfisch, Klundern,  
 Laabsgeringe, Drahteringe,  
 Sardinen, Fischkonserven,  
 Zitronen, Datteln, Feigen,  
 W. Kräutler.

Photographic. Elektrisch- u. Cagesicht-  
 Atelier  
**Rudolf Arndt,**  
 Merseburg  
 Gotthardstraße Nr. 25.

**Schirmreparaturen**  
 und Ueberziehen wird gut und billig an-  
 gefahrt.  
**Aug. Prall, Suroit.**

**Zigarren!**  
 zum Teil zu und unter Fabrikpreis  
 stets großes Lager bei  
**Louis Albrecht.**  
 ff. neue saure Gurken,  
 ff. neue Malto-Kartoffeln,  
 ff. edlt Frankfurter Apfelwein  
 vom Hof und in Flaschen,  
**Zitronen, Äpfelinen, Feigen, Datteln**  
 empfiehlt  
**Carl Rauch.**

**Möbel, Spiegel- und  
 Pottlerwaren**  
 in laubereiner Ausführung empfiehlt billig  
**P. Pertz, Eichlerstr. 2.**

**Gerichtlicher Ausverkauf.**

Der zur Moritz Burmann'schen Konfurmasse gehörige  
 Warenbestand, als: Zigarren, Zigaretten, Tabak etc., soll von  
 Dienstag den 30. Mai cr. ab  
 werktäglich vormittags von 9-12 Uhr zu billigen Preisen im  
 Laden kleine Ritterstraße Nr. 13 verkauft werden. Ferner  
 nehme ich Gebote auf die Ladeneinrichtung entgegen.  
 Paul Triel, Konfursverwalter.



erobert sich die beliebte  
 Delicates-Margarine Solo in Carton  
 die Welt der Hausfrauen!  
 Einziger Frischeratz mit schriftlicher Garantie  
 für stets richtige und beste Qualität.

**Reste**  
 für Kinder-Kleider, Blusen,  
 Schürzen, Jaden, Mäde,  
 von Bettzeug, Leinen,  
 Hemdentuch, Vorchent u.  
 zu enorm billigen Preisen.  
**Theodor Freytag**  
 Merseburg,  
 Markt 1.

**Bürgerl. Brauhaus Merseburg.**

Dienstag und Mittwoch hochfeines Jungbier.  
 Täglich frisch gefochenen  
**Spargel**  
 in alabasterer vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Frau Richter,** Johannisstr. Nr. 6.

**Polster-, Tapezier- und  
 Dekorations-Arbeiten**  
 werden pünktlich und billig ausgeführt.  
**H. Edtsh, Wagnerstr. 2.**

**18. Ziehung 5. Klasse 12. Königl. Preuss. Lotterie.**  
 Ziehung vom 27. Mal 1905, vormittags.  
 Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern  
 in Klammern beigefügt.  
 (Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.  
 90 155 95 324 30 38 675 70 884 927 1409 590 689 853 929 30  
 111 1000 209 317 48 [5000] 740 84 92 3016 [5000] 192 [5000] 311 323  
 40 515 659 715 835 4071 376 77 474 221 92 713 5050 224 10 60 842  
 603 6211 [5000] 728 22 32 [5000] 7032 30 115 270 388 943 754 62  
 8082 250 312 60 441 85 504 792 900 [1000] 13 24 95 9010 83 283 614  
 720 921 [5000] 64.  
 10138 210 320 485 568 836 44 923 [1000] 1122 161 317 94 [5000] 440  
 68 530 [5000] 638 708 863 910 83 [1000] 12024 196 305 246  
 461 750 549 [1000] 983 1312 307 39 436 [5000] 40 559 645 71 81 88  
 756 77 14059 81 25 412 92 324 43 611 [5000] 719 816 669 14544  
 107 646 68 723 43 51 98 933 38 16142 57 99 237 388 517 31 [5000]  
 63 639 708 79 529 52 855 [5000] 70 71 99 17036 56 228 94 866 963  
 12615 57 [5000] 423 43 472 628 27 49 951 10024 429 740 890 908 21  
 700 36 44 57 58  
 10138 210 320 485 568 836 44 923 [1000] 1122 161 317 94 [5000] 440  
 68 530 [5000] 638 708 863 910 83 [1000] 12024 196 305 246  
 461 750 549 [1000] 983 1312 307 39 436 [5000] 40 559 645 71 81 88  
 756 77 14059 81 25 412 92 324 43 611 [5000] 719 816 669 14544  
 107 646 68 723 43 51 98 933 38 16142 57 99 237 388 517 31 [5000]  
 63 639 708 79 529 52 855 [5000] 70 71 99 17036 56 228 94 866 963  
 12615 57 [5000] 423 43 472 628 27 49 951 10024 429 740 890 908 21  
 700 36 44 57 58  
 30016 49 206 310 34 38 446 90 872 [5000] 71 63 97 806 90 93 903  
 31087 156 292 546 [1000] 50 [5000] 761 62 74 89 931 [5000] 69 32219  
 88 479 509 724 30017 133 212 70 [5000] 35 460 545 78 738 [5000] 50 72  
 956 [1000] 34024 194 359 410 579 619 599 351 39 50 61 61 79  
 502 41 630 47 845 914 31 54 36072 [5000] 372 90 528 693 849 50  
 37026 225 68 449 71 652 817 30 33 38400 67 81 390 333 [1000] 811  
 [1000] 954 77 36918 541 66 800 84 7167.  
 40037 115 46 720 62 88 551 [5000] 600 12 727 60 [5000]  
 41088 288 089 424 63 530 [5000] 996 42078 368 365 79 430 37 500  
 603 43020 47 231 33 83 393 548 50 4613 219 428 88 44129 97 857 700  
 818 45099 181 295 [5000] 640 941 76173 212 42 [1000] 56 432 596  
 618 21 791 47011 182 64 262 379 656 862 51 75 078 45128 287 97  
 371 [5000] 484 618 39 801 831 37 78 49414 [1000] 171 811 [5000] 41 961  
 50003 139 155 288 85 664 69 837 71 51048 [5000] 173 308 51 419  
 60388 38 [1000] 401 515 74 [1000] 632 822 917 61142 452 920  
 [1000] 724 945 50 88 53170 309 540 669 725 54025 239 590 84 658 83  
 [5000] 10 41 635 734 6 956 75 655 038 138 33 466 88 440 45 701 44 881 961  
 65457 403 [5000] 17 19 61 712 90 820 967 [5000] 57088 308 500 406 11  
 277 400 540 80 93 58061 145 75 274 [1000] 327 424 71 835 [5000] 62 [5000]  
 59205 41 77 79 [1000] 557 629 36 41 78 [1000] 279 822 94 910  
 62106 53 80 92 218 34 315 459 [5000] 99 643 49 65 74 835 63184 96  
 233 343 482 527 741 63 828 94 64239 472 66 204 15 619 75 65034  
 143 245 60 220 418 577 883 66078 155 95 324 400 67000 119 228 608  
 699 690 701 9 73 885 944 70 68019 200 [5000] 356 413 613 619 [5000] 70  
 736 865 60 69021 62 301 801 573 641 703  
 70319 429 885 486 47 11117 47 674 [5000] 48 882 93 601 32  
 727 33 884 72040 192 521 28 636 939 92 [5000] 73059 [5000] 243 [5000]  
 320 388 530 71 98 733 837 90 [1000] 84 74609 [5000] 57 275 322 [5000]  
 430 [5000] 529 638 688 772 76341 316 440 85 258 719 49 93 76108  
 72 228 62 92 [1000] 428 526 90 96 675 [1000] 775 981 77072 147  
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 389 621 37  
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [1000] 777 808 12  
 [5000] 890  
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044  
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]  
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56  
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 119 35 48 [15000] 290 585  
 602 614 [5000] 27 63 638 969 67 [1000] 70 [5000] 86162 296 629 629  
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 894  
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 68010  
 [5000] 154 241 331 455 558 398  
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 335  
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713  
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 618 73 425 38 585  
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]  
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 389 621 37  
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [1000] 777 808 12  
 [5000] 890  
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044  
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]  
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56  
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 119 35 48 [15000] 290 585  
 602 614 [5000] 27 63 638 969 67 [1000] 70 [5000] 86162 296 629 629  
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 894  
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 68010  
 [5000] 154 241 331 455 558 398  
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 335  
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713  
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 618 73 425 38 585  
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]  
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 389 621 37  
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [1000] 777 808 12  
 [5000] 890  
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044  
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]  
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56  
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 119 35 48 [15000] 290 585  
 602 614 [5000] 27 63 638 969 67 [1000] 70 [5000] 86162 296 629 629  
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 894  
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 68010  
 [5000] 154 241 331 455 558 398  
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 335  
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713  
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 618 73 425 38 585  
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]  
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 389 621 37  
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [1000] 777 808 12  
 [5000] 890  
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044  
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]  
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56  
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 119 35 48 [15000] 290 585  
 602 614 [5000] 27 63 638 969 67 [1000] 70 [5000] 86162 296 629 629  
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 894  
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 68010  
 [5000] 154 241 331 455 558 398  
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 335  
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713  
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 618 73 425 38 585  
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]  
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 389 621 37  
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [1000] 777 808 12  
 [5000] 890  
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044  
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]  
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56  
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 119 35 48 [15000] 290 585  
 602 614 [5000] 27 63 638 969 67 [1000] 70 [5000] 86162 296 629 629  
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 894  
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 68010  
 [5000] 154 241 331 455 558 398  
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 335  
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713  
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 618 73 425 38 585  
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]  
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 389 621 37  
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [1000] 777 808 12  
 [5000] 890  
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044  
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]  
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56  
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 119 35 48 [15000] 290 585  
 602 614 [5000] 27 63 638 969 67 [1000] 70 [5000] 86162 296 629 629  
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 894  
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 68010  
 [5000] 154 241 331 455 558 398  
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 335  
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713  
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 618 73 425 38 585  
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]  
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 389 621 37  
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [1000] 777 808 12  
 [5000] 890  
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044  
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]  
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56  
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 119 35 48 [15000] 290 585  
 602 614 [5000] 27 63 638 969 67 [1000] 70 [5000] 86162 296 629 629  
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 894  
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 68010  
 [5000] 154 241 331 455 558 398  
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 335  
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713  
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 618 73 425 38 585  
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]  
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 389 621 37  
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [1000] 777 808 12  
 [5000] 890  
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044  
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]  
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56  
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 119 35 48 [15000] 290 585  
 602 614 [5000] 27 63 638 969 67 [1000] 70 [5000] 86162 296 629 629  
 737 32









**Zivilstandsregister von Merseburg**  
vom 22. bis 28. Mai 1905.

**Geburten:** dem **Friedrich** Hugo Müller mit verw. Friederike Nagel geb. Hofmann, Neumarkt 69; der **Kgl. Landwirtsch. Walter Graf** mit Gertrud Fiebig, Nordküllener-Geboren; dem **Formen** Straß 1 2; **Silber** 3; dem **Erbenbesitzer** Ritter 1 2; **Dammstr. 14**; dem **Kernmader** Müller 1 2; **Caalstr. 12**; dem **Fischer** Weniger 1 2; **Oberaltenburg 12**; dem **Mechaniker** Franke 1 2; **Burgstr. 1**; dem **Führer** Geier 1 2; **Blotental 12**.

**Heiraten:** die **Lehrer** E. d. **Ferners** Berges, 1 2; **Küster** 3; die **Lehrer** d. **Fandorb**, Schmalke geb. **Bretschneider**, 30 3; **Hallestr. 13**; der **E. d. Arbeiters** Sengwald 2 3; **Caalstr. 2**; der **Schmiedelehrer** Frieß, 16 3; **Domplatz 7**; der **Glasermeister** Hoffmann, 61 3; **Lehrer** 8; der **E. d. Arbeiters** Müller, 14 3; **Oberaltenburg 20**; der **E. d. Bauers** Schmidt, 6 3; **Kraustr. 1**; die **E. d. Mediziners** Dettl, 3 3; **Kraustr. 12**.

**Bekanntmachung.**  
Der städtische Abfall unterhalb der Stadt an der sogenannten Mühlweide ist wieder eröffnet. Es ist dort auch in diesem Jahre seitens der Gemeinde für die Abenden zum Aus- und Einleiten eine Bretterdecke errichtet worden. Für die Benutzung dieser Wege sowie des öffentlichen Abfallplatzes darf von Abwässerern eine Entschädigung weder gefordert, noch angenommen werden. Dagegen haben diejenigen, welche sich zum Abwässern des Hofes, Stallhöfe, etc., liefern oder sonstige Unreinlichkeiten gewässern lassen, eine mit demselben zu vereinbarende Entschädigung an diejen zu zahlen.

Alle Abwässerungen haben den Anordnungen des Abwässers unbedingt Folge zu leisten, insbesondere für zu gewässern haben, daß ihnen das Baden verboten wird und sie vom Flusse entfernt werden.  
Als Abwässerer ist wie in den Vorjahren der **Schiffbesitzer Franz Lutz** aus Halle a/S. angenommen.  
Das Baden an anderen Stellen der Saale, außerhalb der in der Saale hergestellten Badeshäuser und außerhalb der Sternbrücken und **Heinrichs** Schwimmbad, sowie fernab des Bades im **Wassers** ist bei Gefahr für die Gesundheit des Bades verboten, und wird das Betreten der Mühlweide außerhalb des angelegten Weges bestraft werden.

Merseburg, den 27. Mai 1905.  
**Die Polizei-Verwaltung.**  
**Bekanntmachung.**  
Es wird an die Zahlung der für April, Mai und Juni o. noch rückständigen Steuern und Schulden mit dem Betrefften erinnert, daß gegen die **Steuern** demnach mit der **Steuern** Wohnung resp. **Steuern** vorzugehen wird.

Merseburg, den 29. Mai 1905.  
**Der Magistrat.**

**Wiesenverpachtung**  
in **Merseburg.**  
Die in **Goldener** u. **Neuhäuser** **Stur** belegen, **Stur** Landrat **Wiesig** gehörigen 2 **Wiesen** von je 8 Morgen sollen  
**Mittwoch den 31. d. M.,**  
**nachmittags 5 Uhr,**  
in **Schmidts** Gasthof zu **Merseburg** unter dem im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.  
Merseburg, den 25. Mai 1905.  
**Fried. M. Kunth.**

**Wiesenverpachtung**  
in **Merseburg.**  
Die diesjährige Umgrünung der in **Neuhäuser** **Stur** belegen drei **Wiesen** von je 16 Morgen, den **Tannenbergschen** **Erben** von **Niederbenna** gehörig, soll im Wege des **Wiesens**  
**Mittwoch den 31. d. M.,**  
**nachmittags 5 1/2 Uhr,**  
im **Schmidts** Gasthof in **Merseburg** verpachtet werden.  
Merseburg, den 25. Mai 1905.  
**Fried. M. Kunth.**

**Wiesen-Verpachtung.**  
Die **Wiesen** der **Gemeinde** **Heidenort** (**Neuhäuser** **Stur**) sollen  
**Sonnabend den 3. Juni,**  
**nachmittags 5 Uhr,**  
im **Gasthof** hierseits öffentlich verpachtet werden. Bedingungen im Termine.  
Heidenort, den 29. Mai 1905.  
**Der Gemeinde-Vorstand.**

**Kirschen-Verpachtung.**  
Der diesjährige Anbau der **Süßkirschen** der **Gemeinde** **Gröbshaus** soll  
**Mittwoch den 31. Mai d. J.,**  
**nachmittags 4 Uhr,**  
im **Städtischen** **Wiesig** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termine.  
**Der Gemeinde-Vorstand.**

**Junge ital. Hühner**  
eingetroffen  
**Gasthof gold. Bahn.**

**Kirschen-Verpachtung.**  
Die diesjährige Kirschenpflanzung der **Gemeinde** **Gröbshaus** soll  
**Freitag den 2. Juni,**  
**nachmittags 5 1/2 Uhr,**  
im **Städtischen** **Wiesig** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termine.  
**Der Gemeinde-Vorstand.**

**10 Paar gutbrütende Hähne**  
**Haustauben**  
verkauft  
**Ongnerstraße 7.**  
**Klavier,**  
sehr gut erhalten, vorzüglichem Ton, zu verkaufen. Näheres bei **E. Weig.** u. **Ritterstr. 16.**

**Speisekartoffeln**  
zu verkaufen  
**P. Schmidt,**  
Lohndelstraße 24.

**Eine Deibsterbude,**  
verfügbar, ist billig zu verkaufen  
**Delgrube Nr. 1.**

**Ein Arbeitspferd**  
(Fuß, Düne) ist preiswert zu verkaufen.  
**Oberaltenburg 6.**

**Damenfahrrad**  
gut erhaltenes gebrauchtes  
zu kaufen gesucht. Meldungen unter **MH 16** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein gebrauchtes Herrenfahrrad**  
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **29 M** an die Exped. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**  
1 **Stück** **Feld**, circa 1 Morgen groß, in hiesiger **Stadt** oder angrenzend an dieselbe, ganz gleich welcher **Wichtung**. **Berücksichtigung** **Offerte** unter **29 M** mit **Angabe** des **Preises** ist in der **Exped.** d. **Bl.** niederzuliegen.

**Geld-Barlene** 5%, ohne **umwärtige** **Voranzahlung**. **Schlichter.** **Katen** **gestattet.** **Schneeweiss,** **Berlin,** **Rathenowerstr. 68.** (**Rückporto**.)

Ein schöner neuer **Laden**  
mit **großen** **Schaufenster** ist **Markt 11** (**Marktseite**) mit oder ohne **Wohnung** 1. Juni oder 1. Juli zu **vermieten**.

**Laden am Markt,**  
parterre und 1. Etage, zum 1. Juli er. zu **vermieten**, event. **all** getrennt. Näheres bei **Albin Poser's Nachf.,** **Merseburg.**

**Krautstrasse Nr 11,**  
Parterre-Wohnung, Preis 200 M., sofort zu **vermieten** und 1. Juli zu **besetzen**. Näheres **Neuhäuserstraße 2 a.**

**Steinstrasse 2**  
ist **Wohnung**, bestehend in 4 **Stuben**, **Kammern**, **Küche** oder 3 **Stuben**, 2 **Kammern**, **Küche** **nebst** **Zubehör**, zu **vermieten** u. 1. Oktober zu **besetzen**.  
Eine **Wohnung** von 2 **Stuben**, 2 **Kammern**, **Küche** und **Speisekammer** **nebst** **allem** **Zubehör** ist zu **vermieten** und sofort oder 1. Juli zu **besetzen**.  
**Breitestr. 13.**

Die **nehere**  **Hälfte** der 2. Etage zum 1. Juli zu **besetzen**.  
Eine **Wohnung** von 2 **Stuben**, 2 **Kammern**, **Küche** und **Zubehör**, sowie **Wasserkran**, ist zu **vermieten** und 1. Juli oder **später** zu **besetzen**.  
**Altes** **Näheres** **Amthausstr. 6 a.**

**Privatgelder** vergibt an **Jedermann**, auch **Offizieren**, **Beamten** **geg.** **Schuldlosen**, **Wesdel** u. **akt.** **Bedingung**, **Hypothek**, **Finanzierung** **beloigt** **schnellst.** **Jaffé**, **Berlin**, **Wilhelmstraße 20.**

**Möblierte Zimmer**  
und **Wohnungen** mit und ohne **Benzen** und auf **Tage** und **Wochen** **Dammstr. 7.**

**Schlafstelle** **offen** **Gotthardstr. 28 11.**  
**2 anständige Schlafstellen**  
**offen** **Lindenstraße Nr. 7.**  
von 6-7 **Zimmern** oder ein **kleines** **Wohnhaus** mit **Gärten** zu **mieten** **gesucht**. **Angebote** unter **G M** an die **Exped.** d. **Bl.** erbeten.

**Fremdliche Wohnung**  
von 1 **Stube**, 2 **Kammern**, **Küche**, **Keller**, **Bodenkammer** **nebst** **Zubehör** (neu **hergestellt**) an **ruhige** **Leute** zu **vermieten** und sofort oder **später** zu **besetzen**. **Wer?** sagt die **Exped.** d. **Bl.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **E. H. H. H. H.** in **Merseburg.**

**Ein Juwel**  
ist ein **zartes**, **reines** **Gesicht**, **rosiges**, **jungen-** **frisches** **Aussehen**, **weiße**, **sanftmütige** **Haut** und **blühend** **schöner** **Teint**.  
Alles dies wird erreicht durch  
**Stedenjerd-Eisenmilch-Seife**  
v. **Bergmann & Co.** **Hadeln**,  
mit **Schulmarke**: **Stedenjerd**,  
a. **Stück** 50 **St.** bei: **Fr. Aug. Berger**,  
**Leipzig**, **Seifenfabrik-Riedel**, **G. Müller**, sowie  
bei **Frau** **Wirth** und **Gustav** **Saubert**.

**Jungbier**  
empfiehlt **Dienstag** u. **Freitag** **abends**.  
**Bischoffs Brauerei.**  
Bitte beachten. Nur eine **Annahme**.  
**Spargel**  
liefern **täglich** **frisch** in **besten**, **feinstem** **Land**  
garter **Ware** aus **jung** **Kultur**. **Kofholz** 9 **St.**  
netto **Neun**. 4 **M.** 65 **St.** **fr.**  
**R. F. W. J. Jerte**, **Braunschweig**,  
**Fahrer** und  
**früchtliche** **Zubehörsartikel** liefert  
billig  
**Hans Crome**,  
**Einbeck** 628.  
**Vertreter** **gehrig**, **Katalog** **gratis**.

**Gelegenheitsläufe**  
in **Möbeln** jeder **Art**, **Betten**,  
**Uhren**, **Schuhwaren**, **Klei-**  
**dungsstücke** **spottbillig** bei  
**Louis Albrecht**,  
**Sirtenstraße 4.**

**Echt bayr. Malzucker**  
empfeht **vorzügliches** **Speisemittel**  
**Paul Näther.**

**Fügespäne**  
geben in **Fahren** zu **Sommerpreisen**  
ab  
**J. Schäfer Söhne**,  
**Fabrik** **techn.** **Holzwaren**,  
**Salden**.

**Zollinhalts-Erklärungen**  
hält **vorzüglich** die **Buchdrucker** von  
**Th. Rössner**, **Delgrube 5.**

**Privatmittagsstisch**  
zu 65 **St.** erlaubt sich in **empfehlende** **Er-**  
**merkung** zu **bringen**.  
**Frau Städter**, **Dom 11**, 1. **Et.** u.  
**Zufolge** **keines** **müdesten** **Zimmer**  
zu **vermieten**.

**Castleboy-Mattes-Seringe**  
a. **Stück** 10 **St.** **empfiehlt**  
**Wilh. Kötteritzsch**,  
**Gotthardstr. 11.**

**Frische Treber**  
gibt **billig** ab  
**Bürgerl. Brauhaus Merseburg.**

**Fliegenfänger**  
**Dauerlein** (kein **Paralein**) **gute** **Klebstoff**  
**empfiehlt**  
**E. Müller**, **Seifenmiederlage**,  
**Markt 14.**

**Schlachtfest.**  
**F. Dahn.**

**hauschl. Würst.**  
**Bielig**, **Lindenstr. 12.**  
**Morgen** **Wittwoch**  
**hausgeschlachte Würst.**  
**C. Tauch.**  
**Wittwoch** **früh** von 8 **Uhr** ab  
**Speckkuchen.**  
**Oscar Hüthel.**

**Tivoli-Theater.**  
**Donnerstag den 1. Juni 1905**  
**Eröffnungs-Vorstellung:**  
**Die schöne**  
**Holländerin.**  
Vollständig mit **Orang** von **A. Amm**.  
**In Vorbereitung:**  
**Grösste Sensations-Novität**  
**der Gegenwart!**  
**Traumulus.**

**Christliches Volksfest**  
am **Samstag den 4. Juni,**  
**nachmittags 1/4 Uhr,**  
im **Garten** der **„Reichstr.“**. Bei un-  
günstigen **Wetter** im **Saal**.  
Der **Reise** **Frederike** **Hölzel** aus **Berlin**  
wird von dem **Stausen** **der** **„Gan-**  
**gelfischen** in den **tatvollsten** **Bänden** **er-**  
**zählen**. Alle **evangelischen** **Gemeindeglieder** sind  
**berühlig** **eingeladen**. Der **Vorname** **des**  
**Jünglings** **vereins** wird **mitteilen**.

**Hubold's Restauration.**  
**Schlachtfest.**  
**Budels Restauration.**  
**Heute Schlachtfest.**

**Vertretung**  
(**Selbst** **ständige** **Geschäftsstelle**) einer **ersten** **deut-**  
**schen** **Handels** **Kaufmann** ist für **Merseburg** und  
**Umgebung** zu **geben**. Die **bereits** **bestehende**  
**Einnahmen** werden **überwiegen**, sowie **aus**  
**dem** **Verkauf** von **Antizipationen**.  
**Kleinere** **Bankgeschäfte**, sowie **Generalagenten**  
**der** **Versicherung** **branche** werden **bevorzugt**.  
**Gest.** **Offerten** mit **genauer** **Darlegung** der **Ver-**  
**hältnisse** mit **Angabe** von **Referenzen** sind zu  
**richten** unter **Nr. 2453** an **Daube &**  
**Co. m. b. H.,** **Cöln**.

**1 tüchtiger Molkereifachmann**  
sucht mit **Erhaltung**, von **Molkerei** **genügend**  
wird, in **Verbindung** zu **treten**. **Beräte** **Offerten**  
unter **„Molkerei“** an die **Exped.** d. **Bl.**

**Heirat**  
1. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
2. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
3. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
4. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
5. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
6. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
7. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
8. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
9. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
10. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
11. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
12. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
13. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
14. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
15. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
16. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
17. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
18. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
19. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**  
20. **Waise**, 20 **J.** alt, 27500 **M.**

**Arbeitsburschen**  
15-16 **Jahr** alt, **suchen** **der** **sofort**  
**F. E. Wirth & Sohn.**

**Unständig Compl. Mechaniker.**  
Selbster hat **Anteil** an **Batoni**. **Schriftl.** **Off.**  
an **Stindig**, **Ammerstr. 18.**

**10-12 tüchtige**  
**Erdarbeiter**  
bei **hohem** **Lohn** **geht**.  
zu **menden** **Stadens** **Berg.**  
**Wolle**, **Zement**, **Geschäft**.  
Eine **reine** **Frau** zum **Frühstück**  
**geht**. **Ja** **ertragen** in der **Exped.** d. **Bl.**

**Eine Aufwartung**  
zum 1. Juni für ein **paar** **Nachmittags**  
**stunden** **geht**. **Näheres** in der **Exped.** d. **Bl.**

**Ein Mädchen zum Frühstück**  
**geht** **Gotthardstr. 26.**  
von 14-16 **Jahren** von  
**4 Uhr** an **nachmittags** **geht**  
**Zweiter** **Keller 1.**

**Dienstmädchen**  
für **größeren** **Restaurant** zum 1. Juli **geht**.  
**Wer?** sagt die **Exped.** d. **Bl.**

**1 Judstube**  
**entflogen**. **Wiederbringer** **erhält** **Belohnung**  
**Waisenstraße 6.**  
**Kleiner** **schwarz** **weißer** **Hund**, **langhaarig**, **mit**  
**dem** **Namen** **„Menne“** **hörend**, **Donnerstag** **wegge-**  
**laufen**. **Gegen** **hohe** **Belohnung** **abzugeben** bei  
**Frau** **Mat** **Wohmann**,  
**Berlin** **bei** **Hilfenberg.**

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Hermsdörfer,  
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren.

Nr. 126.

Dienstag den 30. Mai.

1905.

## Russland und Japan.

Der schon lange in Aussicht gehandene Zusammenstoß der russischen und japanischen Flotte hat stattgefunden. Am Montag früh ging uns aus Berlin folgende Meldung zu:  
**Petersburg, 28. Mai. (S. Z. S.)** Nach Berichten aus Tschifu ist gestern nachmittag in der Meerenge von Korea ein großer Teil des baltischen Geschwaders mit dem japanischen zusammengestoßen. So viel bis jetzt bekannt, sind infolge des Kampfes vier russische Schiffe gesunken und alle anderen mehr oder minder beschädigt worden. Auch die Japaner haben große Verluste erlitten. Ansehend hat Admiral Roschdjewskij den Kampf gesucht. — Dem Petersburger „Ruß“ zufolge haben die Japaner nur das Ergebnis des Seegefechtes abgewartet, um nun in der Mandschurei die Offensive zu ergreifen. Vier Armeen stehen südlich Zieling, während eine fünfte Armee, durch Schusschützen verstärkt, sich bereits vor der russischen Front befindet. — Die „Tribuna“ in Rom läßt sich aus Tientsin melden: Das Geschwader Roschdjewskij gilt als vernichtet.

Sehr schlimm für die russische Sache wäre es, wenn die Meldung der Römischen „Tribuna“ auch nur annähernd ihre Bestätigung finden sollte, denn es ist möglich, daß Roschdjewskij mit dem besten und am schnellsten fahrenden Teile seines Geschwaders die Fahrt nach der Straße von Korea forciert hat. Die in Shanghai am Donnerstag und Freitag gesunkenen russischen Schiffe wären dann nur Nachzügler gewesen.

In der Mandschurei hat der bekannte Kofaken-general Michitschko einen Streifzug unternommen, der nach dem amtlichen russischen Bericht von großem Erfolg begleitet gewesen sein soll. Ein Telegramm des Generals Vineschko meldet dem Kaiser darüber unter dem 25. Mai folgendes: Eine aus Teilen der kaukasischen Brigade und der transbaltischen Kofaken-divisionen gebildete Kavallerieabteilung unter dem Befehl des Generals Michitschko näherte sich am 17. Mai, den Feind nach Siden zurückdrängend, Sinituschuan. Am 18. Mai gelang es den Gefas-deron der Vorhut dieser Abteilung, die Straße nach Jakumen zu erreichen, wo sie ein Güterlager verbrannten und die Telegraphenleitung auf eine große Strecke zerstörten. Starke sich in dieser Gegend aufstehende Schusschützenbände wurden teils vernichtet, teils auseinandergeprengt. Am 19. Mai gelangte die Kavallerieabteilung auf die Straße, die von Jakumen nach Schifuiday führt, wo die Japaner eine starke aus Linien- und Garde-truppen gebildete Abteilung mit Revolverkanonen auf den südlich von Jakumen gelegenen Höhen zur Aufstellung gebracht hatten. Unsere Abteilung griff die Japaner an, vernichtete zwei ihrer Kompanien, nahm eine dritte mit sämtlichen Offizieren gefangen und eroberte zwei Revolverkanonen. Sie gelangte dann auf die Straße nach dem rechten Ufer des Klaudo, zersprengte bei Schifuiday einen 7 Kilometer langen Transport von Wagen mit Reis, Tee und Konferven und zerstörte den Telegraphen. Nachdem die Abteilung einige Gefangene gemacht und etwa 100 Pferde erbeutet hatte, ging sie wieder zurück, wobei sie auf dem Wege einige Bände von Schusschützen auseinandertrieb. Die Russen haben bei diesem Zuge 234 Gefangene gemacht, dabei 5 Offiziere.

Nach japanischen Berichten stellt sich das Ergebnis dieses „Kofakenritts“ ganz anders dar. Nach einer Meldung der „Times“ aus dem japanischen Hauptquartier hat sich General Michitschko, nachdem er vier Tage lang erfolglos Vorstöße gegen die linke Flanke der Japaner unternommen hatte, am Montag 30 Kilometer nordwestwärts zurückgezogen. Sein Vorgehen führte weder zu einer Bedrohung der

japanischen Verbindungen, noch gelang es ihm anscheinend, die feindlichen Stellungen zu erkunden.

Die Wahrheit wird wohl in der Mitte liegen. Jedenfalls ist es ebenso mit der Sache bestellt, wie vor der großen Schlacht von Mukden. Auch damals unternahm Michitschko eine Streife, die ihn sogar weit in den Rücken der japanischen Hauptarmee führte. Auf den Gang der großen Entschcheidungen haben derartige Züge fliegender Kolonnen keinen Einfluß, wenn auch dem Feind dadurch mancherlei Abbruch getan wird.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist am Freitag in Tschita (Transbaltiken) eingetroffen. Prinzessin Neuß ist, nach der „Petersburger Telegraphen-Agentur“, bei der russischen Armee eingetroffen, um als barmherzige Schwester tätig zu sein. Die Prinzessin wurde von den Generalen Vineschko und Kuropatin empfangen. Allgemein wird der Dankbarkeit für die Ankunft der Prinzessin und die Tätigkeit des deutschen Lazarett-Ausdruck gegeben. — Aus dieser Meldung geht hervor, daß Kuropatin noch auf dem Kriegsschauplatz weilt und amtliche Funktionen ausübt. Die Meldungen von der unglücklichen Oeder des Zaren, die ihn schleunigst nach Petersburg zurückrief, war also nichts als Klatsch.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die vereinigte Opposition macht bereits mobil zum Kampf gegen den Plan eines Geschäftsministeriums und der Stilllegung des Parlamentes. In einer Konferenz des leitenden Ausschusses der koalitierten Opposition beantragte Graf Apponyi am Freitag angelehnt der Gerichte über ein neues Ministerium und über die Vertagung des Hauses im Greterzustande, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Sonnabend sollte gegen die Ernennung eines verfassungswidrigen Ministeriums und gegen die Vertagung des Hauses im Greterzustande in einer Resolution Einspruch erhoben werden, welche gleichzeitig die Vorbereitung der Nation zum passiven Widerstand enthalten solle. Graf Andrássy bemerkte jedoch, daß man nicht bestimmten Tatsachen gegenüberstehe und daß die erwähnten Gerichte in keiner beglaubigten Form zur Kenntnis des Ausschusses gelangt seien. Die Ernennung eines Ministeriums sei unabweisbar das Recht des Königs. Gegen eine Vertagung im Greterzustande könne man sich allerdings verwahren; eine Beschlussfassung, die verbotene Maßregeln treffe, sei jedoch nicht am Plage. Der leitende Ausschuss beschloß hierauf, nur in Form eines Beschlussantrages die Städte und Komitee zu ersuchen, sich mit Petitionen des Vertheidigung der Verfassung an das Abgeordnetenhaus zu wenden. Graf Andrássy erstattete in der Konferenz der Dissidenten, daß sich die Liberalen, die sich von Tisza los gesagt, Bericht über die Audienz bei dem Könige und erklärte, der König sei nicht geneigt, in der Armeefrage über das Programm der liberalen Partei hinauszugehen. Unter diesen Umständen sei es für ihn unmöglich gewesen, die Kabinettsbildung zu übernehmen, da er dadurch die Krone nur in einem Standpunkt befestigt haben würde, welcher zu den Anschauungen der Nation in unüberbrückbarem Gegensatz stehe. — Der böhmische Landtag leistet jetzt wenigstens etwas positive Arbeit. Am Freitag gab Abg. Gypfinger namens sämtlicher deutschen Abgeordneten die Erklärung ab, daß sie für das Budgetvorparlament stimmen werden, ohne dadurch das Vertrauen oder Mißtrauen auszusprechen zu wollen; die Deutschen seien in die Verhandlungen eingetreten, trotz der entgegengesetzten Meinung einer anföhrlichen Minderheit. Damit sei jedoch die Obstruktion nicht für lang er eingestell, die Deutschen seien bereit, den Kampf aufzunehmen und hätten sich in dieser Beziehung die Tschechen zum Vorbild genommen, die im Reichsrat nur solche Gegenstände aus der Ob-

struktion ausschalteten, die ihnen genehm seien. Wenn sie jetzt im Reichsrat wieder mit der Obstruktion einsetzten sollten, so sei von einer Arbeitsfähigkeit des Landtages in Zukunft überhaupt nicht zu reden. Redner verlangte eine Besserung der rechtlichen Stellung der Deutschen im Lande und schloß damit, daß, wenn die Tschechen den Deutschen entgegenkämen, die Deutschen mit ihnen zusammenarbeiten würden; im anderen Falle würden die Deutschen den ihnen aufgedrungenen Kampf nicht scheuen. Die Anträge der Budgetkommission wurden sodann angenommen. — In der Verhandlung des Triester Bombenprozesses in Wien brachte am Sonnabend der Vorsitzende einen Drohbrieff zur Verlesung, welchen einer der Geschworenen erhalten hat. In diesem Briefe, der die Unterschrift „Komitee der Trebiana Italiana“ trägt und der in Triest aufgegeben zu sein scheint, wird dem Geschworenen bekannt gegeben, daß er im Falle der Verurteilung auch nur eines der Angeklagten ein verlorener Mann sei.

**Rußland.** Am Zarenhof soll angeblich der Wind schon wieder einmal sich gedreht haben. Der Petersburger Reichsminister der „Times“ verzeichnet von allen Seiten eingehende Gerichte, wonach in Zarsoje Selo wiederum die äußersten Rückschrittler augenblicklich die Oberhand hätten. Man behauptet sogar, Pobjedonoszew werde demnächst eine Stellung erhalten, die die Geschicke des Reiches sowohl wie die der Kirche in seine Hand lege. Die Rückschrittler äußerten mit voller Zuversicht, sie würden insstande sein, die Reformen zu vereiteln und die mit Ungehub erwartete Nationalversammlung zu einem ohnmächtigen Gaukelspiel zu gestalten.

**Frankreich.** Auch der französische Senat nahm am Freitag einstimmig einen Gesetzentwurf betr. einen Kredit von 17.000 Franc an zur Teilnahme des Unterrichtsministeriums an der internationalen Ausstellung in München. — Von rebellischen Mauren ermordet wurde laut einem Telegramm aus Bador der französische Regierungskommissar für Mauretanien, Coppolani; die Mauren wurden verfolgt und verloren vier Mann. Diese Nachricht ruft in Paris lebhafteste Beunruhigung hervor. Westmauretanien ist gegenwärtig die offizielle Bezeichnung des Gebietes am rechten Senegal-Ufer, in welchem Administrator Coppolani als Vertreter des Generalgouvernements von Westafrika die bisher nur nominelle

zur Vertheilung der Berichte mit den sieben tschechischen Bedingnisse im polverforschlichen fieberischen. eurs; eifrig leitend treffen des Fall einer te Voll-

im Kon-egischen Camktion die gesamte Telesgemeinsame erregischen am Freitag Majestät norregi-erwirkling vorbewegte mir unse- sofort von untern Namen des Kaisers Ceter Majestät entbunden werden, da keiner von uns einen Beschluß gegeneinander will, welchen wir als offenkundig schädlich für das Reich ansehen. Eine Zurückweisung eines von der Regierung einstimmig beschlossenen

